

R E S O L U T I O N

Kassen sollten Zeichen für die Stärkung der hausärztlichen Versorgung setzen!

Die Vertreterversammlung der KV Hamburg fordert die Krankenkassen auf, ihre Honorarabschlagszahlungen im Zuge der hausärztlichen Entbudgetierung ab sofort in entsprechendem Umfang zu erhöhen. Die bisherige Weigerung der Kassen, dies zu tun, ist inakzeptabel und zeigt, wie wenig Interesse ihrerseits daran besteht, die hausärztliche Versorgung in Hamburg für ihre Versicherten zeitnah zu stärken.

Begründung:

Um die hausärztlichen Praxen in Hamburg wirtschaftlich zu entlasten und damit zur Versorgungsverbesserung beizutragen, ist es nötig, die monatlichen Honorarabschlagszahlungen im Zuge der ab Oktober dieses Jahres geltenden Entbudgetierung ab sofort zu erhöhen.

Jedwede Verzögerung würde die Praxen weiter unnötig unter Druck setzen und die Versorgung gefährden – was weder im Sinne der Patient:innen noch im Sinne des Gesetzgebers ist, der festgestellt hat, dass eine Stärkung der hausärztlichen Versorgung essentiell ist und die hausärztlichen Leistungen ab dem 1. Oktober 2025 voll vergütet werden.

Indem die Kassen eine entsprechende Anpassung ihrer Abschlagszahlungen ablehnen, machen sie deutlich, in welcher Weise sie sich von ihrer eigenen Verantwortung für die Sicherstellung der ambulanten Versorgung entfremdet haben.